

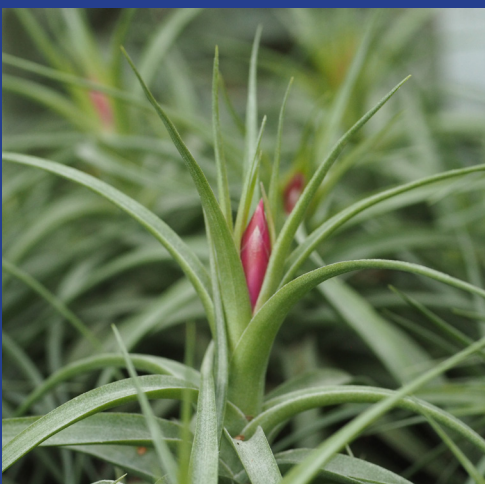


... im Februar ist die

Luftblütige Tillandsie (*Tillandsia aeranthos*)

aus der Familie der
Ananasgewächse
(Bromeliaceae)

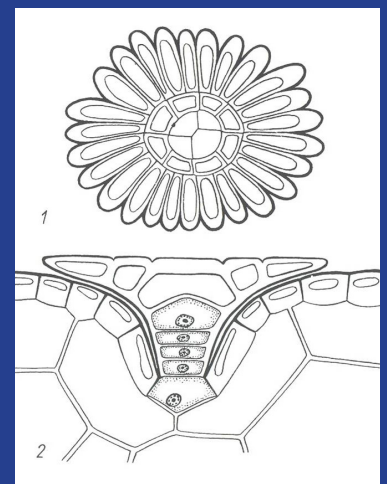
Es gibt mehr als 600 Tillandsien-Arten und ein großer Teil davon kommt in niederschlagsarmen Gegenden vor. Die Blätter sind in Rosetten angeordnet und erscheinen durch spezielle Schuppenhaare, die bei Trockenheit zum Teil luftgefüllt sind, oft grau. Diese Schuppenhaare sind aber in der Lage schon geringste Wassermengen aufzunehmen und in das Blatt weiterzuleiten. Tillandsien benötigen also keine Wurzeln zur Wasseraufnahme und haben sich dadurch andere Habitate erschlossen: sie leben meist epiphytisch, das heißt auf anderen, größeren Pflanzen oder auch auf Felsen. Hier können sie das volle Sonnenlicht nützen. Die reduzierten Wurzeln dienen nur noch der Verankerung auf dem Untergrund, die Versorgung mit Wasser und Nährstoffen erfolgt über die Blätter. In der Mitte vieler Blattrosetten erkennt man derzeit eine längliche, rötliche Blütenknospe, die sich bald zu einem auffälligen Blütenstand entwickeln wird. Umgeben von roten Hochblättern werden zahlreiche dunkelblaue trichterförmige Blüten erscheinen. Der knallige Farbkontrast erfreut hier in Tübingen (hoffentlich) Besucherinnen und Besucher, in der Heimat dieser Tillandsie (SO-Brasilien, Uruguay, Paraguay, Argentinien) würde er jedoch Kolibris anlocken, die auf den Nektar am Grund der Blüten aus sind.



Knospe des Blütenstandes.



Blattrosette mit winzigen Schuppenhaare.



Struktur der so genannten „Saugschuppen“.